



JUGENDHERBERGE STA. MARIA

4500 Gäste je Jahr: Der Betrieb ist eine «Bereicherung».

Seite 26

Das farbige Chamäleon und die starken Männer

Im Rahmen eines Trainingsangebots der GKB-Sportkids-Specials sammeln fünf Knaben mit Beeinträchtigungen verschiedener Art vielfältige Bewegungserfahrungen. Die Freude ist spürbar, die Fortschritte Ende Trainingsjahr sind deutlich.

VON SIMONE ZWINGGI

Schulheim Chur, später Mittwochnachmittag: Bänkli teilen die Turnhalle. Die eine Hälfte ist leer, in der anderen hat Leiterin Elvira Hitz kurz zuvor mit Matten eine schiefe Ebene gebildet. In der Hallenecke stehen Bidons, die fünf Knaben sitzen im Kreis zusammen. Hitz hat Linus unter ihre Fittiche genommen. Die Muskelkraft fehlt ihm, er kann nicht selbstständig sitzen. Hitz, Leiterkollege Mischa Tscharner erklärt, was heute auf dem Programm steht.

Dies macht Tscharner anhand von kleinen Bildern, die auf einer Holztafel in Chamäleonform befestigt sind. Das Chamäleon ist so etwas wie der Trainingskollege und Glücksbringer der kleinen Gruppe und auch als Stofftier vor Ort. Couleur heisst es, entsprechend seinen wechselnden Farben.

Wie Couleur bleibt auch Joel still, er scheint noch nicht sonderlich am Programm interessiert. Der Knabe mit dem Down Syndrom sitzt mit überkreuzten und ineinander verschlungenen Beinen auf dem Boden, dass jeder Yogi vor Neid erblassen würde.

Fangen und Rollen

Mit etwas Unterstützung finden die Knaben heraus, was sie tun sollen: Brückenfangis. Wer gefangen wird, stützt sich auf Händen und Füssen auf, sodass ein anderes Kind unter ihm hindurchkriechen und es erlösen kann. Zu Beginn sollen die Kinder als Fortbewegungsart nur kriechen. Mauro ist glücklich darüber, denn rennen «geht heute nicht», wie er erklärt. Viel zu müde sei er. Später rennen sie doch. Mauro auch, ohne zu murren.

Auch Fabio erwischts einmal. Aber Fänger sein möchte er auf keinen Fall. Er wird laut, wehrt sich, wendet sich ab. Tscharner nimmt ihn bei der Hand, und weil Fabio das rote Fänger-Shirt partout nicht anziehen will, halten sie es in der Hand, und gemeinsam machen sie sich auf den Weg. Fabio trägt eine Brille und ein Hörgerät. Dass Tscharner ihm zeigt, wen er fangen soll, hilft ihm. Fabio taut immer mehr auf.

Später, als das Stoffchamäleon Couleur die Kinder auf die Matte zum Rollen mitnimmt, juchzt er und kann fast nicht mehr aufhören, einen Purzelbaum an den anderen zu reihen. «Luag, was i kann», sagt er zu Trainingsleiter Tscharner und zieht ihn an der Hand. Joel sitzt derweil auf dem Boden, hält Couleur in der Hand. Ob Couleur denn nicht auch gerne Purzellaebäume mache? Joel steht auf und geht zur Matte. Geht doch ganz gut, das Rollen auf der schiefen Ebene.

Schritt für Schritt

Dass die Kinder immer häufiger von sich aus Bewegungen ausprobieren und zeigen wollen, was sie können, sei wohl der grössten Fortschritte, sind sich Tscharner und Hitz einig. Anfänglich seien sie sehr zurückhaltend gewesen, jetzt würden sie regelrecht aufblühen.

Trainingsangebote für Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung seien da und dort zu finden, erklärt Hitz, «Bewegungsangebote für Kinder mit



«Luag, was i kann»: Die GKB-Sportkids üben mit Mischa Tscharner und Elvira Hitz (rechts) Drehen und Rollen auf der schiefen Ebene.

Marco Hartmann

einer geistigen Behinderung dagegen gibt es fast keine.» Im Rahmen der National Winter Games, den Winterspielen für Menschen mit einer geistigen Behinderung von Anfang März in Chur, sei dieses Angebot im Schulheim Chur entstanden. Auf Initiative von Special Olympics Switzerland habe Graubünden Sport dieses Angebot lanciert. Und es werde weitergeführt, so Hitz.

Ins Rollen gebracht

Trainingsangebote der GKB-Sportkids, denen die Gruppe im Schulheim angegliedert ist, gibt es bereits seit zwölf Jahren. Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren sollen in zwei Trainings pro Woche vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln und in Schnuppertrainings Sportarten der ortsansässigen Vereine kennenlernen. Für die Kinder im Schulheim wurden die Rahmenbedingungen etwas angepasst: Die Altersspanne reicht von fünf bis acht Jahren, das Training findet einmal pro Woche statt.

Schnuppertrainings gibt es auch, erklärt Hitz. «Dank dieses 'Schnupperns' komme ich in Kontakt mit anderen Vereinen und versuche sie so auf die Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung zu sensibilisieren. Das ist auch ein Ziel von uns: Den Stein ins Rollen bringen, mit vielen Vereinen Kontakt haben und ihnen zeigen, wie sie Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in ihren Trainings integrieren können.» Das könne nämlich unheimlich bereichernd sein, fügt sie an, die langjährige Erfahrung im heilpädagogischen Unterrichten hat.

Hitz, die unmittelbar nach dem Sportlehrerstudium am Schulheim Chur zu unterrichten begonnen hat, sei oft gefragt worden, ob der Unterricht mit behinderten Kindern nicht anstrengend sei. «Ich habe die Frage nie richtig verstanden», sagt sie. «Diese Kinder und Jugendlichen sind so erfrischend echt und ehrlich. Begegnungen mit ihnen würden manchem von uns guttun.»

Und was sie sich wünscht: Eine bessere Integration ins gesellschaftliche Leben. Dass das Schulheim am Rand der Stadt platziert worden sei, findet sie schade. «Viel schöner wäre doch, wir würden diese Kinder und Jugendlichen näher beim Stadtzentrum und näher in unserem Leben haben.» Klar ist: Sie wird weiterhin als Trainingsleiterin der GKB-Sportkids-Specials im Einsatz sein. Dass sie mit ihrem heilpädagogischen Hintergrund und Leiterkollege Tscharner als Physiotherapeut eine grosse Erfahrung mitbringen, ist ihr bewusst. «Aber jeden, der sich in diesem Bereich engagieren möchte, ein grosses Herz und Flexibilität mitbringt, den wird die Arbeit mit solchen Menschen unheimlich bereichernd», ist sie überzeugt.

Die Lektion in der Turnhalle ist schon lange zu Ende. Bevor die fünf Knaben entlassen werden, müssen sie beim Aufräumen helfen. «Und das ist wie ein Geschenk», erklärt Tscharner. «Denn das können nur starke Männer.» Die Knaben packen beherzt an, das Chamäleon liegt auf einem Schwedenkasten und schaut zu. Es scheint zufrieden zu sein.

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz
Sonntagsausgabe der «Südostschweiz»
(vormals «Südostschweiz am Sonntag»)

Herausgeberin
Somedia Publishing AG, Chur
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktion
Chefredaktorin: Martina Fehr
Stv. Chefredaktor: Thomas Senn
Redaktion Graubünden: Reto Fürter (Leitung),
Nadia Kohler (Leiterin Online), Denise Allg,
Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger,
Olivier Berger, Stefan Bisculm (Stv. Leiter Region),
Pieder Caminada, Gion Mattias Durband, Mario Engi
(Meinung), Denise Erni, Valerio Gerstlauer (Kultur),
Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luck,
Dario Morandi, Philipp Wyss (Stv. Leiter Online),
Bela Zier;
Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli,
Theo Gstöhl, Olivia Item;
Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik);
Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch,
Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jürg Sigel;
Überregionales: Patrick Nigg (Leitung); Leben:
Astrid Hüni (Leitung);
Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco
Häusler (Dienstscheff), Lisa Leonardy (Dienstscheff),
Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport),
Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin
Meier, Fridolin Rast;
Redaktion Gaster & See: Urs Zweifel (Leitung),
Roland Lieberherr (Stellvertretung), Bernhard
Camenisch (Sport), Milena Caderas, Daniel Graf,
Kristina Ivancic, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider,
Sybille Speiser;
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser (Dienstscheff)

Mantelredaktion

AZ Zeitungen AG, Baden
Chefredaktor: Patrik Müller
Stv. Chefredaktor: Beat Schmid
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser;
Nachrichten: Henry Habegger, Sarah Serafini,
Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wirtschaft: Stefan
Ehrbar, Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann;
Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-
Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst,
Simon Steiner, Sebastian Wendel, Rainer Sommerhalder,
Michael Wehrle, Etienne Wullemin, Klaus Zaugg;
Kultur: Stefan Künzli, Sabine Altorfner,
Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub,
Raffael Schuppisser; Layout, Foto, Produktion:
Brigitte Gschwend, Bernhard Vesco, Daniel
Weissenbrunner, Chantal Speiser, Sarah Loffredo, Peter
Fasler

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert
Verbreitete Auflage (Schweiz am Sonntag gesamt)
190'176 Ex., davon verkaufte Auflage 185'862 Ex.
(WEMF/SW-beglaubigt, 2015)

Reichweite

345'000 Leser (MACH-Basic 2016-1)
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen
I.S.v. Art. 322 StGB
Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG,
Somedia Partner AG

Adressen

Redaktion: Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007
Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: Regionalredaktion: graubunden@suedostschweiz.ch;
Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo: Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 0844 226 226,
E-Mail: abo@somediam.ch
Verlag: Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur,
Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somediam.ch
Inserate: Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58,
E-Mail: inserate@somediam.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/abopreise
Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten
Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einpreisung in einen
Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder
Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit dem
Verlag gerichtlich verfolgt

© Somedia



INSERAT

Caviezel Transport AG

**Muldenservice von
Arosa – Zizers**

081 632 30 00 | caviezel-transport.ch